



C. Killet Software Ing.-GbR, Postfach 400225, 47896 Kempen, Germany - Internet <http://www.killetsoft.de> - Email killet@killetsoft.de
Telefon +49 (0)2152 961127 - Fax +49 (0)2152 961128 - Mobil +49 (0)15787235841

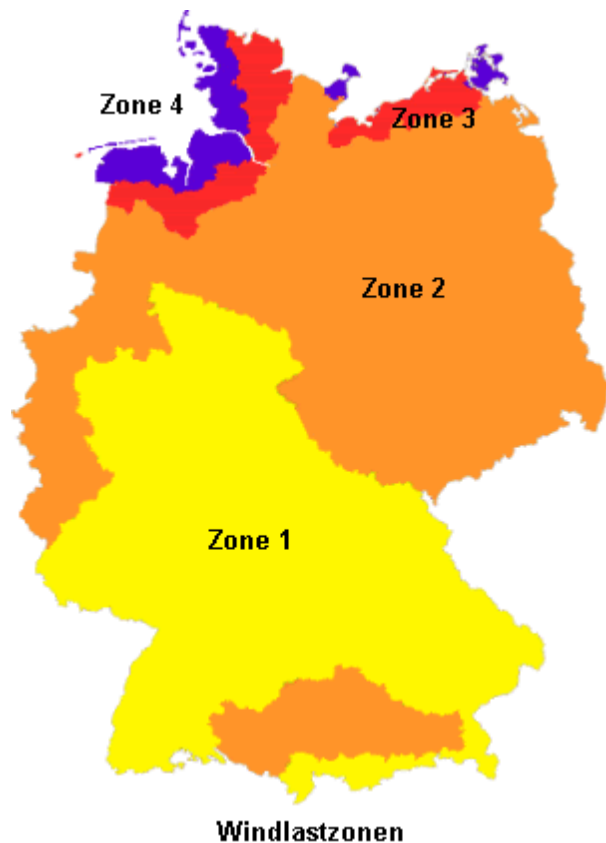
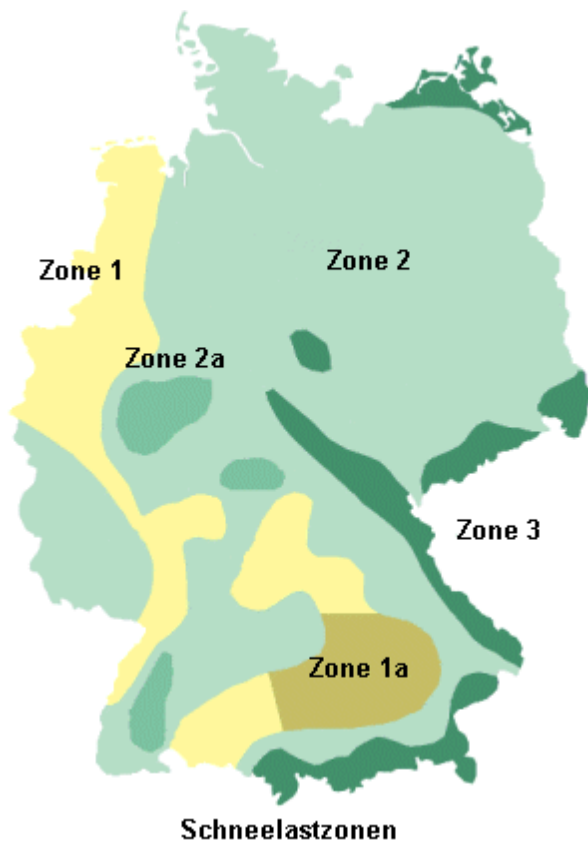
Datenbanktabelle LASTEN

Beschreibung

Die Datenbanktabelle enthält die nach den Gebieten der Städte und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland aufgeschlüsselten Schneelast- und Windlastzonen. Die Lastzonen werden in Verbindung mit den in der Datenbanktabelle enthaltenen Geländehöhen dafür verwendet, ortsspezifische Lasten für die statische Berechnung baulicher Anlagen zu kalkulieren. Weiterhin sind in der Datenbanktabelle Solardaten der horizontalen und der winkeloptimierten globalen Solareinstrahlung sowie der optimalen Aufstellungswinkel für alle Städte und Gemeinden enthalten. Im Bereich "Alternative Energien" kommen die Lastzonen und Solardaten insbesondere bei der Planung von Windkraft-, Solarthermie- und Photovoltaikanlagen zum Einsatz.

Die **Schneelast** gehört zu den klimatisch bedingten veränderlichen Einwirkungen auf Bauwerke und Bauteile. Sie ergibt sich aus der senkrechten Druckbelastung, der so genannten Flächenlast. Die ausschlaggebenden Faktoren auf die Größe der Schneelast sind der Standort mit der lokalen Klimazone und die topographische Höhe. Das Schneeklima wird in einer Schneelastzonenkarte erfasst, welche die Schneeintensität für verschiedene geographische Regionen angibt. In Deutschland gibt es die Zonen 1 bis 3 und die Zonen 1a und 2a. Da die Schneehöhe überproportional zur Höhenlage wächst, ist diese als weiterer Einflussfaktor zu berücksichtigen. Die Schneelast ist ein wichtiger Faktor bei der statischen Dimensionierung von Gebäudebedachungen und Solarthermie- und Photovoltaikanlagen.

Die **Windlast** gehört ebenfalls zu den klimatisch bedingten veränderlichen Einwirkungen auf Bauwerke oder Bauteile. Sie ergibt sich aus der Druckverteilung um ein Objekt, das einer Windströmung ausgesetzt ist. Die ausschlaggebenden Faktoren auf die Größe der Windlast sind der Standort mit dem lokalen Windklima und die topographische Lage. Das Windklima ist in einer Windzonenkarte erfasst. Darin sind über einen langen Zeitraum gemittelte maßgebende Windgeschwindigkeiten für verschiedene geographische Regionen als Windlastzonen dargestellt. In Deutschland gibt es die Windlastzonen 1 bis 4 und eine weitere Unterteilung in "Binnenland" und "Küste". Die Windlast ist ein wichtiger Planungswert bei der statischen Dimensionierung von Gebäudeteilen und Windkraftanlagen.



Die **Solareinstrahlung** wird unterschiedlich definiert. Als globale oder horizontale Solareinstrahlung wird die an einem Ort auf eine definierte horizontale Fläche auftreffende Sonnenstrahlung bezeichnet. Die horizontal auftreffende globale Sonneneinstrahlung wird eher für meteorologische Aussagen herangezogen als für energietechnische Zwecke. Die winkeloptimierte Solareinstrahlung definiert dagegen die Einstrahlung auf eine zum Äquator hin ausgerichtete Fläche mit optimalem Aufstellungswinkel. Der optimale Aufstellungswinkel ist in erster Linie vom Breitengrad des Aufstellungsortes aber auch von örtlichen Gegebenheiten wie z.B. der Beschattung abhängig. Die winkeloptimierte Solareinstrahlung ist in der Regel größer als die horizontale Solareinstrahlung. Die Solareinstrahlung wird in Kilowatt pro Quadratmeter Fläche für den Zeitraum eines Jahres gemessen. In der Tabelle LASTEN sind die horizontalen und die winkeloptimierten Solareinstrahlungen und die optimalen Aufstellungswinkel für alle Städte und Gemeinden definiert.



Globale Solareinstrahlung

Die Datenbanktabelle LASTEN dient der Übersicht und schnellen Ermittlung von Daten für vorläufige Schnee- und Windlastberechnungen und für die Konfektion von Solaranlagen. Besonderer Wert wurde auf die Zuordnung der Lastzonen und Solardaten zu den rund 12000 Städten und Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland gelegt. Für jeden Ort sind die Schneelastzone, die Windlastzone, die durchschnittliche Geländehöhe, die horizontale und die winkeloptimierte Solareinstrahlung und der optimale Aufstellungswinkel für Solaranlagen in der Datenbank enthalten.

Risiken vermeiden

Für die abschließende statische Berechnung eines Projekts können die in der Datenbank aufgelisteten Schnee- und Windlastzonen nur nach Abgleich mit den **verbindlichen amtlichen Bekanntmachungen** und Vorschriften der Bundesländer verwendet werden. Bitte bedenken Sie, dass sich die in der Datenbank eingetragenen Lastzonen innerhalb einer Update-Periode verändern können.

Das **Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt)** verwaltet im Auftrag der Bundesländer eine Liste mit technischen Baubestimmungen. Die Liste enthält technische Regeln für die Planung, Bemessung und Konstruktion baulicher Anlagen und ihrer Teile. Auf der Internetseite des DIBt können stets aktuelle Informationen zum Schnee- und Windklima zum Zweck baulicher Lastenberechnungen abgefragt werden. In den Technischen Baubestimmungen sind auch die Formelwerke zur Berechnung der Schnee- und Windlasten zu finden. Die Datenbank **LASTEN** wird **jährlich mit den** Inhalten der vom DIBt veröffentlichten Tabellen abgeglichen.

Die örtlichen Solarparameter können durch örtliche Gegebenheiten erheblich von den in der Datenbank eingetragenen Werten abweichen. Bei der Konfektionierung von thermischen und photovoltaischen Anlagen muss deshalb immer der Rat eines Fachunternehmens eingeholt werden.

Das **Joint Research Centre des Institute for Energy and Transport (IET)** stellt frei verfügbare Solardaten unter dem Urheberrecht von "**PVGIS © European Communities, 2001-2008**" zur Verfügung. Die Datenbank **LASTEN** orientiert sich an den Inhalten der von PVGIS veröffentlichten ASCII-Gitter-Dateien mit Solardaten. Es ist zu

beachten, dass die Solardaten nur einen Überblick der Jahresmittelwerte für den Zeitraum 1981-1990 darstellen. Es gibt zwar modernere Solardaten, es besteht jedoch für die Solareinstrahlung aus jüngeren Messperioden kein großer Unterschied. Die in den Solardaten vorhandene Toleranz wird größtenteils durch die Qualität der meteorologischen Messungen und durch die Verarbeitungsmethode bestimmt, weniger durch die tatsächliche Solareinstrahlung.

Wenn Sie mehr über die Solardaten der PVGIS erfahren möchten, lesen Sie bitte "Šúri M., Huld T.A., Dunlop E.D. Ossenbrink H.A., 2007. Potential of solar electricity generation in the European Union member states and candidate countries. Solar Energy, 81, 1295-1305".

Alle Angaben in der Tabelle **LASTEN** sind mit größter Sorgfalt zusammengestellt. KilletSoft übernimmt jedoch keine Garantie und keine Haftung für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der in der Tabelle enthaltenen Daten und haftet in keiner Weise für deren Verwendung.

Risiken vermeiden und Urheberrechte beachten

Für die abschließende statische Berechnung eines Projekts können die in der Datenbank aufgelisteten

Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Datenbanktabellen

Die zu den ortsbezogenen Schnee- und Windlastzonen und Solardaten gehörenden kreisfreien Städte, Städte und Gemeinden können mithilfe des Gemeindeschlüssels KENN in den Datenbanktabellen **ORTREF** und **ORTGEM** aufgefunden werden.

Die zu den ortsbezogenen Schnee- und Windlastzonen und Solardaten passenden Bundesländer, Regierungsbezirke und Kreise bzw. Landkreise können mithilfe des Gemeindeschlüssels KENN in den Datenbanktabellen **LAND**, **REGBEZ** und **KREIS** aufgefunden werden.

Postalische Zustellgebiete lassen sich mit dem Gemeindeschlüssel KENN aus den Tabellen **PLZREF** oder **PLZGEM** zuordnen.

Konvertierung

Standardmäßig liegen die Datenbanktabellen im Dateiformat CSV (Comma Separated Values) vor. Als Zeichensatz wird das ANSI Character Set verwendet. Dieses Format wird sehr oft verwendet und Sie können die Daten in den meisten Fällen direkt in das von Ihnen benötigte System importieren. So können Sie die Daten beispielsweise ohne weitere Bearbeitung direkt in MS-ACCESS oder MS-EXCEL einlesen.

Das von der Seite http://www.killetsoft.de/p_cona_d.htm herunterladbare Freeware-Programm CONVERT konvertiert die vorliegenden Datenbanktabellen in andere Datenformate und Zeichensätze mit der erforderlichen Sortierung und Auswahl. Mit dem Programm können die CSV-Daten beispielsweise in das SDF-Format (Simple Document Format) oder in das dBase-Format konvertiert werden. Zur Nutzung der Daten auf verschiedenen Plattformen kann zwischen den Zeichensätzen ASCII, ANSI, UTF8 und UniCode gewählt werden. Dadurch wird der Import der Daten in jedes beliebige Datenbankmanagementsystem oder Dateisystem möglich.

Für den Import in MySQL- oder SQL-Datenbanken kann das erforderliche "CREATE TABLE"-Skript erzeugt werden. Weiterhin ist die Selektion der Daten nach Datenfeldern und Datensätzen möglich. Außerdem können die Daten nach beliebigen Datenfeldern sortiert werden. Daten aus mehreren Dateien lassen sich zu einer gemeinsamen Datei zusammenfügen.

Datenfeldlängen und Datentypen

Feld	Länge	Typ	Beschreibung
------	-------	-----	--------------

KENN	8	C	Gemeindeschlüssel
HOEHE	4	C	Durchschnittliche Geländehöhe der Stadt oder Gemeinde
WINDLAST	2	C	Windlastzone einer Stadt oder Gemeinde
WINDNOTE	1	N	Nummer der Fußnote zur Windlastzone
SCHNEELAST	2	C	Schneelastzone einer Stadt oder Gemeinde
SCHNEENOTE	1	N	Nummer der Fußnote zur Schneelastzone
SOLARHOR	4	C	Horizontale Solareinstrahlung in einer Stadt oder Gemeinde
SOLAROPT	4	C	Winkeloptimierte Solareinstrahlung in einer Stadt oder Gemeinde
SOLARWINK	2	C	Optimaler Aufstellungswinkel für Solaranlagen in einer Stadt oder Gemeinde
AKTUAL	4	N	Monat der letzten Datensatz-Aktualisierung
AENDER	3	C	Kennungen der aktualisierten Datenfelder

Datenfeld KENN

Achtstelliger Gemeindeschlüssel.

Stellen 1 und 2: Kennung für das Bundesland

01: Schleswig-Holstein
02: Hamburg
03: Niedersachsen
04: Bremen
05: Nordrhein-Westfalen
06: Hessen
07: Rheinland-Pfalz
08: Baden-Württemberg
09: Bayern
10: Saarland
11: Berlin
12: Brandenburg
13: Mecklenburg-Vorpommern
14: Sachsen
15: Sachsen-Anhalt
16: Thüringen

Stelle 3: Kennung für den Regierungsbezirk
0: keinem Regierungsbezirk zugeordnet

Stellen 4 und 5: Kennung für den Kreis
00: keinem Kreis zugeordnet

Stellen 6 bis 8: Kennung für die Stadt oder Gemeinde
000: kreisfreie Stadt

Der Gemeindeschlüssel erlaubt den Zugriff auf die Orte in den Tabellen **ORTREF** und **ORTGEM**, auf die zum Ort gehörenden Ortsteile in den Tabellen **ORTTLREF** und **ORTTLGEM**, auf den Kreis / Landkreis in der Tabelle **KREIS**, auf den Regierungsbezirk in der Tabelle **REGBEZ**, auf das Bundesland in der Tabelle **LAND** und auf die Postleitzahlen in den Tabellen **PLZGEM** und **PLZREF**.

Datenfeld HOEHE

Durchschnittliche Geländehöhe der Stadt oder Gemeinde über dem Meeresspiegel

Die durchschnittliche Geländehöhe wurde aus dem Mittelwert der Geländehöhen aller zur Stadt / Gemeinde gehörenden Ortsteile aus der Tabelle **ORTTLREF** ermittelt.

Die Geländehöhen in der Tabelle **ORTTLREF** wurden aus dem Digitalen Höhenmodell "3 Seconds Digital Elevation Data" der "Shuttle Radar Topography Mission" (SRTM) der NASA interpoliert. Das Höhenmodell liegt in einem Raster von 3 Bogensekunden vor. Das entspricht einer Auflösung von maximal 90 Metern im Äquatorbereich. Zu den Polen hin wird die Auflösung höher. Durch Interpolation der benachbarten

Höhenpunkte wurde die Genauigkeit noch erhöht.

Die Höhenangaben sind keine gemessenen NN-Höhen, sondern "Geländehöhen über dem Meeresspiegel", die durch Satellitenbeobachtung ermittelt worden sind. Nach neueren Untersuchungen weichen die Höhen je nach Bebauung und Bewaldung bis maximal 6 Meter von den tatsächlichen NN-Höhen ab.

Stellen 1 bis 4: Geländehöhe in Meter
0000: Null Meter oder Wasserbedeckung
9999: unbekannt

Datenfeld WINDLAST

Windlastzone einer Stadt oder Gemeinde.

In Deutschland gibt es die Windlastzonen 1 bis 4. Die Windlastzonen werden zusammen mit den beim **Deutschen Institut für Bautechnik** (DIBt) hinterlegten "Technischen Baubestimmungen" verwendet. Mit den darin enthaltenen Formeln und Vorschriften lassen sich die Windlasten für die statische Berechnung von Bauwerken berechnen.

Wenn sich ein Objekt in den Windzonen 2, 3 oder 4 befindet, ist innerhalb der Zonen eine weitere Unterteilung in "Binnenland" und "Küste" notwendig. Die Küste ist dabei einschließlich der Ostsee-Inseln als fünf Kilometer breiter Streifen landeinwärts definiert.

Wenn innerhalb einer Stadt / Gemeinde mehrere Windlastzonen vorkommen, ist im Datenfeld WINDLAST jeweils die ungünstigste Windlastzone eingetragen.

Datenfeld WINDNOTE

Nummer der Fußnote zur Windlastzone.

Zur sind keine Fußnoten zu den Windlastzonen vorhanden.

Datenfeld SCHNEELAST

Schneelastzone einer Stadt oder Gemeinde.

In Deutschland gibt es die Schneelastzonen 1 bis 3, 1a und 2a. Die Schneelastzonen werden zusammen mit den beim **Deutschen Institut für Bautechnik** (DIBt) hinterlegten "Technischen Baubestimmungen" verwendet. Mit den darin enthaltenen Formeln und Vorschriften lassen sich die Schneelasten für die statische Berechnung von Bauwerken berechnen.

Wenn innerhalb einer Stadt / Gemeinde mehrere Schneelastzonen vorkommen, ist im Datenfeld SCHNEELAST jeweils die ungünstigste Schneelastzone eingetragen.

Datenfeld SCHNEENOTE

Nummer der Fußnote zur Schneelastzone.

- 1 Für Standorte der Schneelastzonen 1 und 2 in der Norddeutschen Tiefebene muss zusätzlich geprüft werden, ob sie im Sinne der DIN 1055-5 mit dem 2,3-fachen Wert der charakteristischen Schneelast als außergewöhnlicher Lastfall berechnet werden müssen.
- 2 Die Schneelastzone 3 im Harz mit der Bezeichnung "Harzinsel" orientiert sich an der 300 Meter Höhenlinie. Eine genaue Beschreibung des Grenzverlaufs ist in den "Technischen Baubestimmungen" des **Deutschen Institut für Bautechnik** (DIBt) hinterlegt.

Datenfeld SOLARHOR

Horizontale Solareinstrahlung in einer Stadt oder Gemeinde.

Die horizontale Solareinstrahlung ist die an einem Ort auf eine definierte horizontale Fläche auftreffende Sonnenstrahlung in Kilowatt pro Quadratmeter innerhalb eines Jahres [kW / (m² * anno)].

Stellen 1 bis 4: Horizontale Solarstrahlung in [kW / (m² * anno)]
> 0000: Horizontale Solarstrahlung
0000: Kein Wert für vorhanden

Datenfeld SOLAROPT

Winkeloptimierte Solareinstrahlung in einer Stadt oder Gemeinde.

Die winkeloptimierte Solareinstrahlung definiert die Einstrahlung auf eine zum Äquator hin ausgerichtete Fläche mit optimalem Aufstellungswinkel in Kilowatt pro Quadratmeter innerhalb eines Jahres [kW / (m² * anno)].

Stellen 1 bis 4: Winkeloptimierte Solarstrahlung in [kW / (m² * anno)]
> 0000: Winkeloptimierte Solarstrahlung
0000: Kein Wert für vorhanden

Datenfeld SOLARWINK

Optimaler Aufstellungswinkel für Solaranlagen in einer Stadt oder Gemeinde.

Als optimaler Aufstellungswinkel für eine Solaranlage wird der vertikale Winkel bezeichnet, bei dem die höchstmögliche Solararbeit zu erwarten ist. Der Winkel kann zwischen 0 Grad (horizontal) und 90 Grad (vertikal) liegen. Für die Bundesrepublik Deutschland liegen die optimalen Aufstellungswinkel zwischen 30 und 40 Grad.

Stellen 1 bis 2: Optimaler Aufstellungswinkel in [Grad]
> 00: Optimaler Aufstellungswinkel
00: Kein Wert vorhanden

Datenfeld AKTUAL

Datum der letzten Aktualisierung des Datensatzes.

Stellen 1 und 2: Jahr der letzten Aktualisierung
Stellen 3 und 4: Monat der letzten Aktualisierung

Datenfeld AENDER

Kennungen der aktualisierten Datenfelder im Aktualisierungszeitraum.
Der Aktualisierungszeitraum geht von Februar des Vorjahres bis Februar des aktuellen Jahres
(siehe Datenfeld AKTUAL).

Stellen 1 bis 3: N Datensatz mit neuem Gemeindeschlüssel
S Schneelastzone des Ortes geändert
W Windlastzone des Ortes geändert
K Durchschnittliche Höhe des Ortes geändert
S Solardaten geändert